

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1902

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XX.

Jahrgang 1903.

Nr. 7.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1902. — 2. Die Zwangs-
erziehung im Jahr 1902.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 7, Seite 117 u. f.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahr 1902 in 44 Amtsbezirken (wie im Vorjahr); in den 9 Amtsbezirken Ettenheim, Waldkirch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Abelsheim, Borberg und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 20 Bezirken (im Vorjahr 21) waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelnvereinen. In 4 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen neben einander, in 8 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache und in 4 lediglich Vereinsangelegenheit.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1902 im ganzen in 136 Stationen stattgefunden, an denen insgesamt 713 Gemeinden beteiligt waren. Die meisten Stationen, (72), wurden von den Gemeinden, 54 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 54 Kreisstationen waren 604 Gemeinden beteiligt, bei den 72 Gemeindestationen dagegen nur 99; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensowiele Gemeindebezirke.

Gesamtübersicht.

Jahre	Zahl der beteiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchsch. Aufwand für einen Unterstü- tungsfall
		Unterstützung über- haupt	Naturalverpflegung stößt, meistens mit Herberge	Nur Herberge						
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9	
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2	
1884	738	738					303 518	86 838	28,6	
1885	728	728	649	10	105	273	278 526	86 218	30,6	
1886	693	693					267 134	81 024	30,3	
1887	688	688	656	9	35	235	253 497	78 147	30,8	
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4	
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2	
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1	
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1	
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4	
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9	
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7	
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8	
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1	
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4	
1898	732	155	143	3	18	87	136 364	70 529	51,7	
1899	721	146	130	6	19	80	120 572	65 187	54,1	
1900	719	142	129	4	18	81	128 808	67 580	52,5	
1901	715	138	126	3	18	63	199 268	91 533	45,9	
1902	713	136	123	4	18	65	252 654	116 274	46,0	

Von 1901 auf 1902 hat sich die Zahl der Stationen von 138 auf 136, die Zahl der hierbei beteiligten Gemeinden von 715 auf 713 verringert.

Von den 136 Stationen des Jahres 1902 waren 123 (im Vorjahr 126) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 59 (62) durch die Gemeinden, 54 (54) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 4 (3) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 18 (18) Fällen, und zwar meistens auf

Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten usw.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 26 von Gemeinden, 35 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im ganzen somit 65 Stationen (gegen 63 im Jahr 1901). Außerdem stehen 6 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Tabelle 1. Unterstützung durch die Gemeindebehörden im Jahr 1902.

Amtsbezirke.	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde					Satzbetrag der Geldgabe %	Ausgaben im ganzen M.	Gesamtzahl der Unterstützten
		unterstützten Gemeinden	Verpflegungsstationen	Verpflegung u. Weherbergung	nur Verpflegung	nur Weherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis			
Dreisbach	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	544	1 114
Emmendingen	1880	5	5	2	1	—	2	1	5	453	2 334
Neustadt	1884	1	1	1	—	—	—	—	—	18	45
Kehl	1882	9	8	7	—	1	—	3	—	1 731	4 058
Jahr	1884	²⁾ 16	11	11	—	—	—	2	—	²⁾ 2 490	5 804
Offenburg	1887	24	4	4	—	—	—	2	—	4 693	10 554
Wolfach	1882	14	13	10	—	2	1	4	10	2 278	6 755
Achern	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	183	867
Nastatt	1879	8	8	8	—	—	1	4	verschieden	74	135
Bretten	1878	1	1	—	—	—	1	1	25	138	550
Durlach	1884	1	1	1	—	—	—	—	—	454	1 566
Karlsruhe	1883	1	1	1	—	—	—	—	—	36	116
Forzheim	1888	1	1	1	—	—	—	1	—	1 514	5 535
Mannheim	1880	1	1	—	—	1	1	—	300	153	101
Schwezingen	1884	3	3	2	—	—	1	1	30—200	33	65
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	30—75	43	87
Sinsheim	1881	1	1	1	—	—	—	1	—	359	2 239
Buchen	1884	3	3	2	—	—	3	1	10 u. 50	115	775
Eberbach	1886	1	1	1	—	—	—	—	—	345	370
Mosbach	1883	4	4	1	—	—	4	4	10	453	3 976
1902 auf 20 Amtsbezirke		99	72	58	1	4	15	26	5—300	15 107	47 046
1901 " 21 "		101	74	61	1	3	15	25	5—200	11 767	39 172
1900 " 21 "		105	78	64	1	4	16	27	5—100	8 331	26 509

1) Darunter 60 M. Beitrag des Kreises Offenburg.

2) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen mit einem Aufwand von 352 M., der hier zugeschlagen ist, beteiligt.

Im Gegensatz zur Verminderung der Zahl der Stationen ist die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle von 199 268 im Jahr 1901 auf 252 654 im Jahr 1902, mithin um 53 396 oder 26,8 % gestiegen; bei den Gemeinden fand eine Zunahme um 7 874 oder 20,1 %, bei den Kreisen eine solche um 40 202 oder 40,0 % und bei den Vereinen eine solche um 5 310 oder 8,9 % statt.

Auch der Gesamtaufwand mit 116 274 M. hat eine Vermehrung um 24 741 M. oder 27,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 91 533 M. erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 3340 M., die Kreisverwaltungen 18 284 M. und die Vereine 3117 M. mehr als im Jahre 1901 verausgabt.

Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sich die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist, nicht vollständig decken. Wie in der Tabelle 2 über die Kreistätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 10 149 M. oder 50 % beteiligt. Außerdem gewährte ausweislich der Tabelle 4 eine größere Zahl von Gemeinden hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungswesen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den

Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstüßungen — und zwar 144 Gemeinden Verpflegung, 168 Beherbergung, 16 Geldgabe und 40 Arbeitsnachweis — in 12 444 Fällen im Gesamtaufwande von 4690 M; darunter waren 2521 M aus Gemeindemitteln. Dagegen wurden vom Kreis Konstanz 2200 M an den Antibettelverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährt. Bei Berücksichtigung der hiernach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 27 767 M, auf die Kreise ein solcher von 63 751 M und auf die Vereine ein solcher von 29 540 M.

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1902.

Kreise.	Beginn der Unterstüßung	Amtsbezirke.	Zahl der		Ausgaben M.	Davon für Verpflegung und Beföstigung M.	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstüßten
			Gemeinden	Stationen			Nachtverpflegung an Personen	Mittageffen	
Konstanz	1. Februar 1888	Eugen	43	3	5810	5131	8428	4462	12890
		Konstanz *)	42	3	7256	6228	10126	5572	15698
		Reßkirch	30	3	1876	1656	3101	867	3968
		Psullendorf	19	3	2325	2044	3248	1660	4908
		Stodach	32	1	2545	2224	3585	2037	5622
		Überlingen	52	4	7533	6289	11229	5828	17057
		Kreis	218	¹⁾ 17	²⁾ 27345	23572	39717	20426	60143
Billingen	1. Dezbr. 1888	Donauessingen	41	4	7106	6724	10107	5458	15565
		Triberg	16	7	5847	4767	8293	4087	12380
		Billingen	33	5	7345	6873	11116	6140	17256
		Kreis	90	¹⁾ 16	²⁾ 20298	18364	29516	15685	45201
Waldbshut	1. April 1888	Boumdorf	45	3	3184	2315	4065	1598	5663
		Säckingen	30	1	2238	1939	2965	524	3489
		St. Blasien	17	3	2392	2081	2677	1107	3784
		Waldbshut	75	2	3859	2879	5033	1410	6443
		Kreis	167	⁴⁾ 9	⁵⁾ 11673	9214	14740	4639	19379
Lörrach	1. Juli 1890	Lörrach	43	4	3488	3173	4262	1334	5596
		Müllheim	32	2	2608	2422	3129	1332	4461
		Schönau	26	3	1484	1358	1510	890	2400
		Schopfheim	28	3	2072	1857	2245	1349	3594
		Kreis **)	129	⁶⁾ 12	⁷⁾ 9652	8810	11146	4905	16051
Zus. 4 Kreise	1902 1901 1900	17 Amtsbezirke	604	54	68 968	59 960	95119	45655	140774
					50 684	42 689	68134	32438	100572
					32 802	26 412	43298	18232	61530

*) Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhielt von letzterem für das Jahr 1902 einen Beitrag von 2200 M. Hierfür wurden auf Befehl des Kreises 3967 Personen mit Nachtverpflegung und 308 mit Mittagessen unterstüßt. Siehe Tabelle 3.

**) Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. November bis 31. März) statt. In Kleinfeld befindet sich außerdem eine sog. Ausstüßstation, welche im Jahr 1902 an 8 Wanderer Nachtverpflegung gewährte (Aufwand 6 M).

¹⁾ Hiervon stehen 12 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt (Arbeitsamt) Konstanz. ²⁾ Außerdem 919 M allgemeine Verwaltungskosten usw. ³⁾ Die Hälfte dieser Aufwendungen trägt die Kreisverwaltung, die andere Hälfte wird nach dem Kreissteuersatz auf die Gemeinden des Kreises umgelegt und direkt erhoben, darunter sind 642 M für Verpflegung der der Armenbehörde überwiesenen Wanderer enthalten, davon erhielten 1033 Personen Nachtverpflegung und 486 Mittagessen. Außerdem 358 M allgemeine Verwaltungskosten. ⁴⁾ Die Verpflegungsstationen, mit Ausnahme derjenigen in Waldbshut, stehen in ständigem Verkehr mit der Arbeitsnachweisanstalt Waldbshut. ⁵⁾ Außerdem 440 M Entschädigung an die Stationsgemeinden des Kreises für die Verpflegung von abgewiesenen Wanderern und ferner 281 M allgemeine Verwaltungskosten. ⁶⁾ Die Stationen Lörrach, Müllheim und Schopfheim stehen mit den Arbeitsnachweisanstalten an den gleichen Orten in Verbindung. ⁷⁾ Hiervon erhielten 499 Wanderer, welche den Vorschriften der Verpflegungseinrichtung nicht zu entsprechen vermochten, Verpflegung II. Klasse mit einem Aufwand von 197 M. Außerdem 274 M allgemeine Verwaltungskosten.

Im ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Beteiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Gesamtbetrag M	Davon entfallen an die Leistungen der			Jahre	Gesamtbetrag M	Davon entfallen auf die Leistungen der		
		Gemeindebehörden %	Kreise %	Vereine %			Gemeindebehörden %	Kreise %	Vereine %
1888	90 277	44,64	25,01	30,35	1896	87 358	19,77	49,59	30,64
1889	93 398	38,80	33,33	27,87	1897	77 892	16,66	50,55	32,79
1890	101 364	34,36	35,80	29,84	1898	70 529	12,94	51,98	35,08
1891	116 643	30,06	40,94	29,00	1899	65 187	11,68	50,40	37,92
1892	147 766	29,00	46,76	24,24	1900	67 580	12,33	48,54	39,13
1893	116 655	25,47	47,41	27,12	1901	91 533	12,86	55,37	31,77
1894	114 046	21,15	50,98	27,87	1902	116 274	12,99	59,32	27,69
1895	99 018	22,32	47,97	29,71					

Darnach hatten die Kreise am gesamten Verpflegungsaufwand in den letzten Jahren den Hauptanteil, im Berichtsjahre mit über der Hälfte; das Betreffnis der Gemeinden betrug 1902 etwas über ein Achtel, dasjenige der Vereine etwas über ein Viertel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 46,0 \mathcal{F} , und zwar bei den Gemeindestationen 32,1 \mathcal{F} , bei den Kreisstationen 49,0 \mathcal{F} und bei den Vereinsstationen 49,0 \mathcal{F} . Bei den Vereinsstationen wurde demnach für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt gegenüber den Vorjahren einen kleinen Zugang.

Die Vereine konnten sich auf dem Stand des Vorjahrs nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 154 Personen ab, die Beiträge gingen um 918 \mathcal{M} zurück, die Gesamteinnahmen dagegen um 453 \mathcal{M} zu. Die Antibettlervereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstützung durch Antibettlervereine im Jahr 1902.

Vereine.	Jahr der Gründung	Es wurde gewährt			Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:			Zahl der Unterstützungen	
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis		Beiträge der Mitglieder	Sonstige	Im ganzen	Für Verpflegung und Beherbergung	Geldgaben	Sonstige	Im ganzen		
Konstanz *)	1881	1	—	—	382	1573	1) 50	2) 2225	3848	1288	—	3295	4583	5376
Freiburg *)	"	1	—	—	673	3047	—	—	3047	3065	—	600	3665	4953
Offenburg *)	"	1	—	—	212	918	1242	4) 439	2599	2418	—	181	2599	5678
Baden	1879	1	—	1	501	2562	—	100	2662	3328	—	—	3328	8282
Nastall	1882	1	—	1	180	696	300	302	1298	1051	—	400	1451	3509
Bruchsal	1883	1	1	1	265	828	—	707	1535	1135	6	164	1305	5562
Karlsruhe *)	1874	1	1	—	242	1825	50	1301	3176	2392	112	672	3176	9482
Mannheim *)	1881	1	5)	—	1626	7889	—	2375	10264	4149	5) 100	3372	7621	8591
Heidelberg *)	"	1	1	—	536	2531	—	27	2558	3174	63	512	3749	10280
Wertheim	1882	1	—	1	174	349	—	400	749	624	—	98	722	3121
Zusammen	1902	10	3	4	4791	22218	1642	7876	31736	22624	281	9294	32199	64834
10 Vereine	1901	10	3	4	4945	23136	1300	6847	31283	19329	395	9358	29082	59524
	1900	10	2	4	4948	23893	650	5255	29798	17617	191	8639	26447	40769

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweisanstalten in ständigem Verkehr.

1) Aderlatsbeitrag der Armenkasse Konstanz für Verpflegung der von der Kreisverwaltung abgewiesenen Wanderer.

2) Der Verein gegen Haus- und Straßendetel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1902 einen Kreiszuschuß von 2200 \mathcal{M} .

3) Hier von sind 4335 Wanderer auf Weisung des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. *) zu Tabelle 2); weiter sind darunter 325 Unterstützungsfälle von (durch die Kreisverwaltung) abgewiesenen Wanderer.

4) Darunter 400 \mathcal{M} Zuschuß des Kreises Offenburg.

5) Dem Großh. Bezirksamt wurden für in dringender Not befindliche Durchreisende 100 \mathcal{M} zur Verfügung gestellt.

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindeeinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1902.

Amtsbezirke.	Zahl der unter- stehenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				im ganzen M	Ausgaben			Zahl der Unter- stützten		
		Ver- pflegung	Beher- bergung	Geldgabe	Arbeits- nachweis		im ganzen M	hievon			im ganzen	hierunter von einer Kreisstation abgewiesen
								aus Gemeinde- Mitteln	aus Stiftungs- Mitteln	aus sonstigen Mitteln		
Eugen	3	3	3	—	3	237	77	160	—	693	693	
Konstanz ¹⁾	18	14	18	—	6	814	395	419	—	1987	1816	
Meffrich	6	6	5	—	1	82	82	—	—	236	229	
Pfullendorf	3	2	2	1	1	230	16	214	—	502	502	
Stodach	4	3	4	—	1	326	326	—	—	852	844	
Überlingen	6	5	6	1	3	963	31	932	—	3302	3202	
Donauwörth ²⁾	7	7	7	—	3	17	17	—	—	29	17	
Trübingen ³⁾	5	4	4	1	3	39	39	—	—	110	—	
Donndorf ³⁾	9	9	9	—	9	165	64	—	101	397	368	
Säckingen ³⁾	1	1	1	—	1	113	—	—	113	404	404	
St. Blasien ³⁾	4	4	4	—	—	163	98	—	65	297	297	
Waldbühl ³⁾	29	22	27	—	—	507	346	—	161	1033	534	
Dreisbach	4	3	4	—	—	23	23	—	—	34	—	
Ennenndingen	10	9	10	2	—	130	130	—	—	335	—	
Staufen	1	—	1	—	—	201	201	—	—	669	—	
Lörrach	12	9	9	1	—	66	66	—	—	143	—	
Müllheim	4	4	4	—	—	15	15	—	—	29	—	
Schönan ⁴⁾	4	3	3	1	—	49	49	—	—	78	—	
Schopfheim	3	3	3	—	1	10	10	—	—	21	—	
Kehl	1	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	
Oberkirch	4	4	4	—	—	62	62	—	—	97	—	
Achern	3	3	3	—	—	80	80	—	—	247	—	
Karlsruhe	3	3	3	—	—	26	26	—	—	62	—	
Mannheim	7	5	6	2	1	41	41	—	—	57	—	
Schwezingen	5	2	4	1	1	11	11	—	—	22	—	
Heidesberg	11	7	10	4	1	139	139	—	—	291	—	
Buchen	5	—	3	2	2	64	60	—	4	283	—	
Eberbach	3	3	3	—	3	49	49	—	—	122	—	
Mosbach	8	5	7	—	—	67	67	—	—	110	—	
Zusammen	183	144	168	16	40	4690	2521	1735	444	12444	8906	
1901	168	132	156	21	36	6185	3241	2404	540	15351	12993	
1900	118	96	109	20	29	3692	2118	1277	297	9213	8210	

¹⁾ Außerdem wurden von der Verpflegungsstation des Vereins gegen Haus- und Straßendiebstahl in Konstanz 925 von der Kreisverwaltung abgewiesene Wanderer mit einem Aufwand von 799 M. verpflegt, wofür der Verein von der Armenkasse Konstanz ein Vermögen von jährlich 50 M. erhält (siehe Tabelle 3). ²⁾ Im Kreise Balingen werden nach Beschluß des Kreis Ausschusses vom Jahr 1902 ab auch alle von den Kreisstationen abgewiesenen Wanderer auf Kosten des Kreises verpflegt und der Aufwand, wie für die ordentlichen Stationsgäste, zur Hälfte auf die Kreisgemeinden umgelegt (siehe Tabelle 2). ³⁾ Siehe Anmerkung 2), Tabelle 2. ⁴⁾ Außerdem besteht in 2 Gemeinden die Sitte, daß während der Wintermonate jeder Bürger nach der Reihenfolge der Hausnummer eine Nacht einen armen Wanderer unentgeltlich beherbergen muß. Im Jahr 1902 wurden 65 Wanderer beherbergt.

2. Die Zwangserziehung im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 7, Seite 121 u. f.)

Die Zahl der Zöglinge, die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 (G. u. V. Bl. Nr. XXVI) bzw. vom 16. August 1900 (G. u. V. Bl. Nr. XLV), die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, in Zwangserziehung kamen, belief sich

im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon
		unechtlich			unechtlich			unechtlich
1887	117	21	1893	1038	145	1899	1428	225
1888	269	45	1894	1154	158	1900	1373	223
1889	441	73	1895	1274	177	1901	1457	228
1890	601	94	1896	1377	190	1902	1643	256
1891	734	112	1897	1390	196			
1892	850	129	1898	1404	214			

Aus der Übersicht geht hervor, daß die Zahl der Zwangszöglinge mit Ausnahme des Jahres 1900 beständig zunahm.